

len Seite her die staatlichen Maßnahmen der Leitung und Planung, die auf die Ausnutzung aller vorhandenen materiellen Kapazitäten durch Erschließung von Reserven gerichtet sind. Als finanzielle Stimuli anerkennen und wecken sie Leistungen und vielfältige Initiativen der privaten Handwerker und Gewerbetreibenden. d) Die S. sind ein Instrument zur Unterstützung der Lösung sozialpolitischer Aufgaben. Soziale Gesichtspunkte werden insofern berücksichtigt, als individuelle familiäre finanzielle Belastungen der einzelnen Bürger über S.ermäßigungen gemildert werden.

In der kapitalistischen Gesellschaftsordnung sind die S. die unabdingbare ökonomische Existenzgrundlage des Staates. Da infolge des im Kapitalismus herrschenden Privateigentums an Produktionsmitteln dem kapitalistischen Staat kein oder nur ein geringer Teil des Nationaleinkommens als direkte Einkommen zufließt, setzt er sich hauptsächlich und in zunehmendem Maße dadurch in den Besitz der von ihm benötigten Mittel, daß er Teile des Nationaleinkommens mit staatlichem Zwang als S. vereinnahmt und dadurch umverteilt. So stellen die S. in den entwickelten Ländern des Kapitals die Haupteinnahmequelle des Staates dar und betragen dort gegenwärtig mehr als 90% der Gesamteinnahmen des Staatshaushaltes. Der kapitalistische Staat benutzt die S. zur Durchsetzung seiner Funktionen nach innen und außen im Interesse des Kapitals, insbesondere zur Finanzierung des Staatsapparates, der Rüstung, der staatsmonopolistischen Regulierung usw. In Verbindung mit der Verwendung der Mittel des Staatshaushaltes im Interesse der Erhaltung, Stabilisierung und Entwicklung des auf der Ausbeutung der Werktätigen beruhenden kapitalistischen Gesellschaftssystems zeigt sich, daß auch und gerade die S.politik ein wichtiges Feld der Klas-

senauseinandersetzung zwischen Arbeiterklasse und Bourgeoisie ist. In Form von direkten und indirekten S., Sozialabgaben usw. eignen sich imperialistische Staaten oft annähernd die Hälfte der Bruttoeinkommen von Arbeitern und Angestellten an. Durch S.progression und Steigerung der S.sätze für indirekte S. (Umsatz-S. bzw. Mehrwert-S.) nimmt diese Belastung für die Arbeiterklasse, aber auch für andere nichtmonopolistische Kräfte zu. Zwar unterliegen auch die Konzerne der Besteuerung, aber zum einen sind Einkommens- und Körperschafts-S. relativ niedrig, zum anderen ist es den Monopolen kraft ihrer Machtpositionen möglich, ihre steuerliche Belastung ganz oder größtenteils über die Preise letztlich auch auf die werktätige Bevölkerung abzuwälzen.

Strafe: strengste Maßnahme, die der sozialistische Staat als Sanktion jenen Personen auferlegt, die einer Straftat schuldig sind. S. haben das Ziel, die sozialistische Gesellschafts- und Staatsordnung, die Bürger und ihre Rechte vor Straftaten zu schützen, der Begehung krimineller Handlungen vorzubeugen und die Strafrechtsverletzer wirksam zur sozialistischen Staatsdisziplin und zu verantwortungsbewußtem Verhalten im gesellschaftlichen und persönlichen Leben zu erziehen. Die S. sind in der Regel mit einer zeitweiligen Einschränkung grundlegender Rechte verbunden. Die S. werden durch nachdrückliche staatliche und gesellschaftliche Einwirkung auf den Verurteilten und dessen Bewährung und Wiedergutmachung verwirklicht. Ihre Festsetzung nach Art und Maß erfolgt entsprechend der Schwere der Straftat und der Täterpersönlichkeit. S. werden nur bei Handlungen angewandt, die nach dem —► *Strafrecht* der DDR als —<■ *Vergehen* oder —*■ *Verbrechen* mit Strafe bedroht sind. Sie werden aus-